

Daß man im Hildesheimer Dom eine Säule aufbewahrte, die im 17. Jahrhundert als die Irminsul bezeichnet wurde, offenbart doch, mit welchem Interesse man sich gerade hier an dieses alte Heiligtum erinnerte.¹⁾ Der Ortsname Armenseul²⁾ in der Nähe von Hildesheim (bei Woltershausen Kreis Alfeld) belegt wie Widukinds Bericht die Tatsache, daß es mehrere Irminsäulen gegeben hat. Die Erinnerung an die Zerstörung der Irminsul dürfte in dem „Steinigen des Jupiter auf dem Domhofe zu Hildesheim“³⁾, einem ähnlichen Brauch in Halberstadt⁴⁾ und der Zerstörung des Jodute in Paderborn⁵⁾ nachwirken. Auf dem kleinen Domhofe in Hildesheim kamen am Tage Dominica Caetare Knaben der Stadt zusammen, richteten einen Pfahl auf, auf den sie oben einen Klotz setzten, um so, wie einmal gesagt wird, die Irminsäule und den darauf stehenden Gott zu verkörpern. Dann warf man mit Hölzern nach dem Klotz, bis er getroffen herunterfiel. Ähnlich vollzog sich der Brauch in Halberstadt und Paderborn. Zwar weiß die Schilderung des Brauches in Halberstadt nichts von einer Beziehung auf die Irminsul. Da diese in Hildesheim und Paderborn klarer hervortritt, wird bei

mißverstanden haben. Vgl. noch Kuhlmann a. a. O. S. 98, und E. Jung, Germanische Götter und Helden S. 126 f., 130 f.

¹⁾ Das wird man trotz der Ausführungen von Clemen, Altgermanische Religionsgeschichte S. 35, sagen dürfen.

²⁾ E. Förstemann, Altdeutsches Namenbuch 2, 1, Ortsnamen³, hg. v. H. Jellinghaus (1913) S. 1590; vgl. Jung S. 30, 129.

³⁾ Die Quellen faßt zusammen Schuch, Das Steinigen des Jupiters auf dem kleinen Domhofe zu Hildesheim (Mitteilungen geschichtlichen und gemeinnützigen Inhalts, 31. f. Hildesheim und Goslar, hg. v. Kofen und Lünzel 2, 1833, S. 201 ff.); Grimm, Mythologie 1⁴ S. 158 f. Alle von Schuch zusammengestellten Quellen bringen diesen Brauch mit der Zerstörung der Irminsul in Zusammenhang; der Name Jupiter, auf den Grimm soviel Wert legt, kommt erst im 18. Jahrhundert vor (Protokoll von 1742, Schuch S. 207). Die Beziehung auf Donar (Grimm u. a.) ist deshalb zweifelhaft. Vgl. auch Jung in Mannus 20 (1928) S. 139.

⁴⁾ Aus des Georgius Torquatus handschriftlichen Magdeburger und Halberstädter Annalen mitgeteilt von Meibom a. a. O. . 10 S. 20, Grimm 2⁴ S. 653.

⁵⁾ Grimm 3⁴ S. 7f. nach der Fortsetzung von Martin Klöckners (um 1600) Paderborner Chronik; Holzmann in Sachsen und Anhalt 10 S. 87. Da hier Jodute als der Name des Gößen genannt wird, ist die Beziehung auf die Irminsul klar.